



1500 Meter Materialien als Gedächtnis der Universität

Das Universitätsarchiv liefert Daten und bietet Dienstleistungen

Seit Frühjahr des letzten Jahres unterhält das Präsidium der Johann Wolfgang Goethe-Universität offiziell ein eigenes Universitätsarchiv. Das Archiv ist eine Einrichtung der Zentralverwaltung und dient – so heißt es in der Archivsatzung vom 19. März 2002 – »der Forschung, der Lehre und dem Studium an der Universität, ihrer Selbstverwaltung sowie darüber hinaus der sonstigen wissenschaftlichen Arbeit und sachlichen Information.«

Und weiter: Das Universitätsarchiv sammelt »das für die Geschichte und Gegenwart der Johann Wolfgang Goethe-Universität bedeutsame Dokumentationsmaterial und wirkt an der Forschung und Vermittlung der Geschichte der Universität mit.« Das Frankfurter Universitätsarchiv ist also – wie andere Universitätsarchive auch – sowohl ein Endarchiv als auch eine für Verwaltung und Forschung zuarbeitende und in den Betrieb der Universität integrierte Einrichtung. Zum Leiter des Archivs hat das Präsidium den Frankfurter Historiker Dr. Michael Maaser bestellt. Maaser ist ausgewiesener Kenner der Universitätsgeschichte. Er hat über die Geschichte des Faches Nationalökonomie in Frankfurt gearbeitet und beim Nestor der europäischen Bildungs- und Wissenschaftsgeschichte, Prof. Notker Hammerstein, über den Einfluss des Humanismus, der Konfession und der Politik auf die Universitäten der Frühmoderne promoviert.

Bestände

Obwohl sich das Frankfurter Universitätsarchiv im Aufbau befindet, sind bereits eine Reihe von Beständen aufgearbeitet und benutzbar. Neben Akten des Rektors und des Kurators sind es vor allem Unterlagen der ehemaligen Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät sowie der Naturwissenschaftler, die verzeichnet und deshalb leicht zu benutzen sind.

Das Archiv hat in den letzten Monaten die Promotionsakten sowohl der ehemaligen Rechtswissenschaftlichen als auch der Naturwissenschaftlichen Fakultät übernommen. »Zusammen mit den Studentenakten, die hier in Frankfurt seit Gründung der Universität 1914 lückenlos gesammelt sind, bilden die Promotionsakten eine hervorragende Quelle für die Erforschung der Geschichte der Studenten und des Mittelbaus,« verweist Maaser stolz auf diese im Vergleich zu anderen Universitäten recht günstige Frankfurter Überlieferungslage.

In Zahlen ausgedrückt lagern im Universitätsarchiv zurzeit 1.470 laufende Regalmeter Akten. Und wöchentlich kommen neue Materialien hinzu.

Deposita und Sammlungen

Neben den Akten der Universitätsverwaltung und der Fakultäten bilden die Vor- und Nachlässe ein Sammelschwerpunkt des Archivs. Das Frankfurter Universitätsarchiv hat inzwischen nicht nur zahlreiche Professorenachlässe zur Verfügung gestellt bekommen (die seit Dezember 2002 über die Nachlassdatenbank des Bundesarchivs recherchierbar sind), sondern bemüht sich auch um Zeugnisse professoralen und studentischen Lebens in Frankfurt. Neben Erinnerungen Ehemaliger an ihre Frankfurter Studienzeit kam im letzten Jahr auch ein Teil des Nachlasses des ältesten Studenten Deutschlands ins Universitätsarchiv.

Das Universitätsarchiv besitzt aber nicht nur so genannte »Flachware«.

Aus der Schatzkammer des Universitätsarchivs



Gebäude: Zurück in die Zukunft: Käfermonokultur auf den Straßen und Parkplätze ohne Ende. Freundliche Grünanlagen erfreuen das Auge, bevor es Tiefgarage und juristische Bibliothek gab. Hauptgebäude und Studierendenhaus im Jahre 1954.



Studentensekretariat: Persönliche Atmosphäre: Immatrikulation für das Wintersemester 1952/53. Korrekte Kleidung und Seitenscheitel waren dazu unverzichtbare Voraussetzungen. Studentensekretariat 1952.



Studentenhaus: Die neue Einfachheit: Eine Tütensuppe statt drei Stammessen in der Mensa. Szene aus der Küche des Studierendenhauses im Jahre 1953.

Besuch: Es geschah vor 50 Jahren: Rektor Max Horkheimer in der dem Anlass geschuldeten Amtstracht, US-Hochkommissar James B. Conant, Bundespräsident Theodor Heuss und der damalige Hessische Ministerpräsident Georg August Zinn (von links) auf dem Weg zur Einweihung des Studentenhauses am 21. Februar 1953.



In den Archivräumen werden zum Beispiel Talare der Professoren oder Siegel und Stempel aufbewahrt. Hier wird die größte Sammlung von Designgegenständen des ehemaligen Universitätsbaumeisters Ferdinand Kramer gepflegt: Von Büromöbeln bis zu Messgeschirr oder Lampen. Teile der Designsammlung wurden Ende des letzten Jahres in einer Ausstellung in der Frankfurter Kunsthalle Schulstraße 1 A gezeigt. Objekte von Kramer sind dank einer Leihgabe der Frankfurter Universität künftig auch in der Designsammlung der Bergischen Universität Wuppertal zu sehen.

Veröffentlichungen über die Universität

Zum Universitätsarchiv gehört eine

Handbibliothek, in der Publikationen zum Studenten- und Hochschulwesen allgemein und der Geschichte der Frankfurter Universität im Besonderen gesammelt werden. Das hat für den Archivbenutzer den Vorteil, dass er einschlägige Titel zu seinem Forschungsgebiet sofort zur Hand hat und auch auf abseitig veröffentlichte, schwer zugängliche Titel (z.B. Privatdrucke, »graue Literatur«) zurückgreifen kann. Die Bestände der Handbibliothek (zur Zeit ca. 1.160 Titel) werden in den nächsten Wochen in den Web-OPAC eingearbeitet.

Projekte

Zwei große Projekte werden im Moment realisiert. Gemeinsam mit der Stadt- und Universitätsbibliothek

lässt das Universitätsarchiv die Frankfurter Vorlesungsverzeichnisse der Jahre 1901 bis 2003 von einer Spezialfirma digitalisieren. Jeder Interessierte kann nach Abschluss dieser Maßnahme über die Homepage des Archivs in den Lektionskatalogen der Frankfurter Universität sowie in den Veranstaltungsheften der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften blättern oder über eine Suchfunktion personenbezogen recherchieren. Die Frankfurter Universität ist damit die erste Hochschule in Deutschland, die der Forschung einen solchen Service bietet: Während andernorts noch Sammlungen von Vorlesungsverzeichnissen mühsam rekonstruiert werden, können die Frankfurter Lektionska-

taloge künftig mühelos online eingesehen werden.

Das zweite Projekt des Frankfurter Universitätsarchivs ist der Ausbau der Photographischen Sammlung und der Aufbau einer Bilddatenbank für die gesamte Universität. In der ersten Projektphase wird der vorhandene Bildbestand durch Ankäufe und Neuaufnahmen ergänzt. Dann werden die Bilddoku-

Quell der Universitätsgeschichte

Im Frankfurter Universitätsarchiv werden Unterlagen von bleibenden Wert, die in allen Bereichen der Universität – Verwaltung, Fachbereiche, Professuren, Institute und Einrichtungen der Universität – entstanden sind, gesammelt und aufbewahrt. Zu den Aufgaben des Universitätsarchivs zählt die Dokumentation der Geschichte der Universität Frankfurt sowie Erwerb, konservatorische Verwahrung und Erschließung schriftlicher Vor- und Nachlässe von Angehörigen des Lehrkörpers.

mente in einem zweiten Schritt digitalisiert. Danach können in der Bilddatenbank Photos von Personen und Gebäuden oder zu Ereignissen zur Frankfurter Universitätsgeschichte gesucht, angesehen und bestellt werden.

Ein mittelfristiges Projekt stellt das »Frankfurter Gelehrtenlexikon« dar, das sowohl in Buchform als auch als Datenbank konzipiert wird und eine Sammlung von Lebensläufen von Dozenten der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften sowie von Professoren der Universität enthalten wird.

Zugang

Das Frankfurter Universitätsarchiv ist ein öffentliches Archiv, das für jeden nach Terminvereinbarung frei und in den meisten Fällen auch kostenfrei zugänglich und nutzbar ist. Die Unterlagen werden vor Ort in der Senckenberganlage 31 eingesehen. Es können auch schriftliche Anfragen an das Archiv gestellt werden. Näheres regelt die Satzung des Archivs und die Benutzungsordnung. UR

Ans Schenken denken!

Das Frankfurter Universitätsarchiv sucht Materialien, die seine amtlichen Bestände ergänzen. Besonderes Interesse richtet sich dabei auf Vor- und Nachlässe und Sammlungen von universitätsgeschichtlich relevantem Material – zum Beispiel Erinnerungen an die Frankfurter Studienzeit, Bilder, alte Photos, Zeitungsausschnitte, Plakate oder Flugblätter, Broschüren, Festschriften, Einladungskarten, Ton- und Filmdokumente. Ihre Abgabe an das Universitätsarchiv kann als Schenkung oder als Depositum erfolgen, dessen Nutzungsbedingung vertraglich fixiert werden. Das Archiv beachtet dabei die für seine amtlichen Bestände geltenden Daten- und Personenschutzbestimmungen. Wenn Sie diesem Anliegen Interesse entgegenbringen, dann nehmen Sie bitte mit dem Universitätsarchiv Kontakt auf.

Information:
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main, Universitätsarchiv
Senckenberganlage 31-33, 60325 Frankfurt
Telefon (069) 798-23172 oder -22602
Fax (069) 798-23173
E-Mail: uniarchiv@uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de/uniarchiv